

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH Sinsheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2021	29.06.2022

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH

Sinsheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2021

Lagebericht

1 Allgemeines

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH mit Sitz in Sinsheim-Hoffenheim wurde mit dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 16. Dezember 2004 gegründet und im Februar 2005 in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Förderung und Weiterentwicklung des Profifußballs. Ursprünglich wurde derlei im Rahmen einer Anpachtung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs des TSG 1899 Hoffenheim e.V. gewährleistet. Mit Kaufvertrag vom 13. Februar 2015 wurde der Pachtgegenstand (insbesondere der noch bestehende Kundenstamm sowie vorhandene Markenrechte) von der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH erworben. Damit hat der TSG 1899 Hoffenheim e.V. den erhöhten Anforderungen an einen professionell geführten Fußballklub Rechnung getragen, indem der Leistungs-Fußball in eine Kapitalgesellschaft ausgegliedert wurde. Hauptargumente für die Ausgliederung waren dabei die Haftungsreduzierung der verantwortlich handelnden Personen sowie die Verbesserung der Außenfinanzierung des Unternehmens.

2 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

2.1 Konzernstruktur

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim-Hoffenheim, ist Mutterunternehmen des Konzerns. Tochterunternehmen sind die TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH und die achtzehn99 Reha GmbH, beide mit Sitz in Zuzenhausen. Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Besitzgesellschaft mbH & Co. KG, Walldorf, stellt eine Zweckgesellschaft im Sinn von § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB dar und ist in den Konsolidierungskreis einzubeziehen. Auf die Integration der ebenfalls in Zuzenhausen ansässigen TSG Research Lab gGmbH in den Konzernabschluss wird nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

2.2 Geschäftstätigkeit

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH

Die wirtschaftliche Aktivität der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH besteht ohne Änderung gegenüber den Vorjahren im Betrieb sowie der Förderung und Weiterentwicklung des Profifußballs.

TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH

Die TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH entwickelt und vermarktet sportfachliche Konzepte, insbesondere Trainingskonzepte. Daneben erbringt sie sportwissenschaftliche Beratungs-, Aus- und Fortbildungsleistungen, deren Schwerpunkt auf der Nachwuchsarbeit liegt. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH.

achtzehn99 Reha GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die physiotherapeutische, balneophysikalische und sporttherapeutische Betreuung und Versorgung der Vertragsspieler, der sportlichen Abteilungen der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH sowie die Betreuung und Versorgung von Patienten außerhalb des Gesellschafterkreises.

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Besitzgesellschaft mbH & Co. KG

Die wirtschaftliche Aktivität der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Besitzgesellschaft mbH & Co. KG besteht in der pachtweisen Zurverfügungstellung der PreZero Arena in Sinsheim, des Fanhauses in Sinsheim sowie des Trainings- und Geschäftsstellenzentrums Zuzenhausen an die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH.

TSG Research Lab gGmbH

Die Körperschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Satzungszweck wird mit der Förderung und Umsetzung von Forschungsvorhaben auf den Feldern der physiologischen und psychologischen Leistungsfaktoren im Sport, deren Bildung und Lehre ebenso realisiert wie im Wissenstransfers von im Spitzensport gewonnenen Erkenntnissen in die Gesellschaft zum Wohl und der Weiterentwicklung der Allgemeinheit.

3 Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Geschäftsergebnisse

3.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Branche

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit März 2020 in einer pandemiebedingten Ausnahmesituation. Wie lange diese noch anhalten wird, bleibt unsicher. Die Corona-Pandemie setzt der globalen und der deutschen Wirtschaft nach wie vor erheblich zu. Die

wegbrechende globale Nachfrage, die Unterbrechung von Lieferketten, Verhaltensänderungen der Verbraucher und eine Verunsicherung von Investoren wirken sich massiv auf die Gesamtwirtschaft aus. Die zum Schutz von Gesundheit und Leben verhängten Shutdowns haben nicht nur die Industrie, sondern auch viele Dienstleistungsbereiche schwer getroffen. Besonders betroffen sind dabei Unternehmen aus der Kultur, Sport und Unterhaltungsbranche. Zwar wurde der konjunkturelle Tiefpunkt bereits durchschritten, der Erholungsprozess der deutschen Wirtschaft ist jedoch noch lange nicht beendet. Im zweiten Quartal 2021 zeichnet sich eine spürbare Erholung der wirtschaftlichen Aktivität ab, während es im ersten Quartal 2021 im Zuge der dritten Pandemiewelle zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 1,8% gekommen war. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist dabei stark vom weiteren Verlauf der Pandemie, vom Impffortschritt aber auch vom Aufkommen neuer Virusmutationen abhängig und lässt sich daher sehr schwer prognostizieren. Der Arbeitsmarkt sendet tendenziell positive Signale. Über ein Jahr nach Beginn der Corona-Pandemie ist dieser allerdings immer noch stark von der Krise geprägt.

Die bis dato so stabile deutsche, aber auch europäische Fußballindustrie ist auf Grund der Mitte März 2020 beginnenden strikten Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie unverschuldet in ernste Schwierigkeiten geraten. Die Unterbrechung des Spielbetriebes von Mitte März bis Mitte Mai 2020, und die anschließend stattfindenden Ligaspiele im Sonderspielbetrieb unter Ausschluss von Zuschauern führten zu einem noch nie dagewesenen Wegfall der Einnahmeströme der Bundesligisten. Spieltageeinnahmen blieben aus bzw. mussten anteilig zurückerstattet werden. Auf Grund von nicht erbrachten Sponsoringleistungen mussten auch hier Rückzahlungen vorgenommen werden. Die bisher bestehende Planungssicherheit der Medieneinnahmen aufgrund der zum Ende der Vorsaison feststehenden Auszahlungsbeträge, wurde pandemiebedingt aufgehoben. Die Auszahlungstermine mussten verschoben und das Ausschüttungsvolumen deutlich nach unten korrigiert werden. Zahlreiche Bundesligisten sahen sich mit Zahlungsschwierigkeiten konfrontiert. Das von DFL und DFB dezidiert erarbeitete Hygienekonzept und die damit verbundene Möglichkeit zur Wiederaufnahme des Sonderspielbetriebes unter Ausschluss von Zuschauern waren für zahlreiche Klubs und den professionellen Lizenzfußball von existenzieller Bedeutung. Nur damit wurde es möglich, die betriebsnotwendigen Medien- und Sponsorenerlöse vereinnahmen zu können. Durch die zusätzlichen Möglichkeiten der Inanspruchnahme von KfW-Darlehen auch für Profivereine, der Beantragung von Kurzarbeit, dem Verzicht von Sponsoren und Dauerkarteneinhabern auf Rückerstattungen, die Gehaltsstundung bzw. der freiwillige -(Teil)Verzicht hierauf sowie die Solidaritätsaktion der deutschen Champions-League-Teilnehmer, konnten bisher drohende Insolvenzen von Klubs der Lizenzligen vermeiden.

Der Mitte Februar veröffentlichte Wirtschaftsreport 2021 der DFL, welcher die Wirtschaftszahlen 2019/2020 zu Grunde legt, beziffert die Auswirkungen der Pandemie auf die Bundesligasaison 2019/2020 wie folgt: Der Gesamterlös der Bundesliga und 2. Bundesliga ist erstmals nach zuvor 15 aufeinanderfolgenden Umsatzrekorden um 5,7 Prozent auf 4,5 Milliarden Euro zurückgegangen. Dies ist jedoch erst der Beginn einer durch signifikante Umsatzeinbrüche geprägten wirtschaftlich äußerst herausfordernden Zeit für den Lizenzfußball. Die abgelaufene Spielzeit 2020/21 wurde deutlich stärker von der Pandemie getroffen als die Vorsaison. Während in der Saison 2019/2020 „nur“ neun Spieltage unter Zuschauerausschluss stattfanden, waren über die gesamte abgelaufene Spielzeit hinweg - ausgenommen von lediglich zwei Spieltagen mit deutlich verminderter Zuschauerzahl - keine Zuschauer zugelassen. Darüber hinaus hatte die Pandemie in der Saison 2019/2020 noch keinen Einfluss auf die Erlöskategorie der Transfererlöse, da die beiden Transferperioden bei Ausbruch der Pandemie in Deutschland bereits beendet waren. Die finanziellen Unsicherheiten in Folge signifikant rückläufiger Umsatzerlöse bei hohen Fixkosten haben sich mit Beginn der Spielzeit 2020/21 deutlich auf den Transfermarkt niedergeschlagen. Die Anzahl und das Volumen an Transfers gegen Entschädigungszahlungen sind deutlich zurückgegangen und die Kennzahlen auf dem Transfermarkt sind stark gesunken. Es ist davon auszugehen, dass die Transfererlöse, die in den vergangenen Jahren ungefähr 16% der Gesamterlöse der Bundesligisten darstellten, in der abgelaufenen Saison um ca. 50% zurückgegangen sind. Auch die Medieneinnahmen aus der zentralen Vermarktung der Medienrechte wurden pandemiebedingt in der Spielzeit 2020/21 deutlich nach unten korrigiert.

Auch der deutsche Fußball befindet sich daher in einer Krise noch nie dagewesenen Ausmaßes. Dennoch wird insbesondere auf Grund der Eigenkapitalreserven des überwiegenden Teiles der Bundesligisten, dem erprobten DFL-Hygienekonzept des Sonderspielbetriebes und der damit verbundenen Perspektive auf sukzessive Rückkehr von Zuschauern in die Stadien damit gerechnet, dass diese Krise erfolgreich bewältigt werden kann, wengleich auf Grund des schwer zu prognostizierenden weiteren Verlauf der Pandemie eine Unsicherheit verbleibt.

3.2 Geschäftsergebnis

Trotz dieser außergewöhnlichen und anspruchsvollen Rahmenbedingungen schreibt die TSG 1899 Hoffenheim seit vielen Jahren ihre ganz eigene Erfolgsgeschichte. Der Verein aus der 3000-Einwohner-Gemeinde gehört mittlerweile zu dem kleinen Kreis der Klubs, die es geschafft haben, sich über mehr als ein Jahrzehnt in der höchsten deutschen Fußball-Klasse zu etablieren. Bereits zum vierzehnten Mal in Folge tritt der Klub in der hiesigen Elite-Liga an. Doch nicht nur national ist die TSG 1899 Hoffenheim längst ein Inbegriff für offensiven, frischen und mutigen Angriffsfußball. Auch auf der internationalen Fußball-Landkarte hat der Verein aus dem Kraichgau eindrucksvoll seine Spuren hinterlassen. Nach den Play-Off-Spielen zur Champions League gegen den FC Liverpool und dem dann folgenden Start in der Europa League in der Saison 2017/2018, stellte die Teilnahme an der Gruppenphase der renommierten UEFA Champions League in der Saison 2018/2019 den bis dato größten sportlichen Erfolg auf internationaler Ebene dar. Mit einem beeindruckenden Saisonfinale nach der coronabedingten Unterbrechung der Bundesliga Saison 2019/2020, konnte der Club mit einem Sieg am 34. Spieltag noch den 6. Tabellenplatz in der Abschlusstabelle erreichen und sich damit erneut für einen UEFA-Klubwettbewerb (Europa League) qualifizieren. Erstmals in der Clubgeschichte konnte die TSG Hoffenheim die Gruppenphase der Europa League (als Tabellenerster) erfolgreich bestehen. Der Wettbewerb endete für die TSG durch eine Niederlage gegen den norwegischen Vizemeister Molde FK im Sechzehntelfinale.

Für einen Klub mit der Prägung und Struktur der TSG 1899 Hoffenheim bedeuten die positiven sportlichen Ergebnisse der vergangenen Jahre zwangsläufig auch personellen Fluktuationen ausgesetzt zu sein. Spieler und Trainer des Klubs sind auf dem Transfermarkt sehr gefragt. So war es auch nicht verwunderlich, dass vor der Saison 2019/2020 mit dem Abgang des langjährigen Cheftrainers Julian Nagelsmann und einigen Leistungsträgern ein größerer Kaderumbruch zu bewerkstelligen war. Dies galt es mit strategischer Weitsicht und dem Blick auf das eigene Selbstverständnis sowie die Klubphilosophie zu kompensieren. Alfred Schreuder, der die Position des Cheftrainers zu Beginn der Saison 2019/2020 übernahm, verließ die TSG jedoch bereits im Juni 2020 wieder. Die Cheftrainerposten musste daher zu Beginn der abgelaufenen Saison erneut besetzt werden: das Profi-Team wird seit Juli 2020 von Sebastian Hoeneß trainiert, der mit der U23 Mannschaft des FC Bayern München in der Vergangenheit beachtliche Erfolge erzielen konnte.

Der sportliche Aufstieg in den vergangenen Jahren geht einher mit einer wirtschaftlichen Kontinuität, die Ausweis ist für die maßvolle und weitsichtige Arbeit im Klub. Während die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH die Spielzeit 2019/2020 mit einem operativen Rekord-Konzernergebnis (Ebitda) in Höhe von T€ 84.261 abschließen konnte, beläuft sich das operative Konzernergebnis (Ebitda) in der abgelaufenen Spielzeit 2020/21 auf T€ 3.988. Zu beachten ist hierbei, dass das Plan-Konzernergebnis vor Steuern von T€ 235 (Planungsstand März 2020) allein aufgrund von pandemiebedingten Auswirkungen verfehlt wurde.

3.3 Umsatzentwicklung

Pandemiebedingt sind im Konzern die Umsätze in nahezu allen relevanten Bereichen eingebrochen. Allein im Bereich der Medieneinnahmen ist insgesamt eine Zunahme zu verzeichnen, welche jedoch größtenteils auf der Teilnahme am europäischen Klubwettbewerb in der Saison 2020/21 beruht. Im Einzelnen stellt sich die Erlösentwicklung der Konzerngesellschaften wie folgt dar:

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH

Die Betriebsleistung in der abgelaufenen Berichtszeit liegt mit T€ 129.563 (VJ: T€ 230.307) deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Die zentrale Vergabe der Medienrechte durch die Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL) für die Spielzeiten 2017/18 bis 2020/21 sowie 2021/22 bis 2024/25 an das Pay-TV, stellt - neben den klassischen Erlöskategorien Werbung/Sponsoring, Transfer und Ticketing/Hospitality - auch für die TSG 1899 Hoffenheim eine elementare Erlösquelle dar, deren Stellenwert stetig steigt. In der abgelaufenen Spielzeit 2020/21 hat die Gesellschaft Platz 6 der sogenannten Geldrangliste für die erfolgsabhängige zentral vermarktete Medien-Geldverteilung erreicht und insgesamt T€ 74.713 an Medieneinnahmen (In- und Ausland) erlösen können. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von gut 5 Prozent. Die TSG 1899 Hoffenheim ist im zurückliegenden Jahr in der zweiten Hauptrunde des DFB-Pokalwettbewerbs an dem Bundesligaaufsteiger Greuther Fürth gescheitert. Da im Vorjahr die dritte Runde im nationalen Pokalwettbewerb erreicht wurde, verminderten sich hier die Medieneinnahmen um T€ 712. Durch die Teilnahme am europäischen Klubwettbewerb konnten in der Saison 2020/21 Medieneinnahmen aus dem internationalen Wettbewerb der Europa League in Höhe von T€ 15.697 erzielt werden. Im Vorjahr sind lediglich Nachzahlungen aus früheren Teilnahmen an UEFA-Wettbewerben in Höhe von T€ 714 angefallen. In Summe bedeutet dies eine Erhöhung der Medieneinnahmen um rund 18 Mio. € im Vergleich zur Vorsaison. Dies zeigt eindrucksvoll, was für ein Wachstumstreiber eine Qualifikation für einen europäischen Klubwettbewerb darstellt und welche wirtschaftlichen Entwicklungspotenziale in einer Teilnahme an diesen UEFA-Wettbewerben liegen.

Beim Marketing/Sponsoring tritt die Gesellschaft als Selbstvermarkterin auf. Rund 97% der werberelevanten Flächen konnten vermarktet werden. Die Erlöse aus Sponsoring sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken (T€ -1.960). Grund hierfür ist bei relativ gleichbleibender Partnerstruktur zum einen die in der Saison 2019/20 durch das Erreichen der UEFA Europe League erzielten variablen Erfolgsvergütungen und zum anderen in der Saison 2020/21 erfolgte Gutschriften an die Sponsoren, da pandemiebedingt nicht sämtliche Leistungsbausteine der Sponsorenverträge (insbesondere Hospitality-Leistungen) erbracht werden konnten.

Die von der Pandemie am stärksten betroffene Umsatzkategorie sind die spieltagbezogenen Umsätze aus Ticketing und Hospitality. Während in der Vorsaison die Bundesligapartien bis zum 25. Spieltag noch mit Zuschauern ausgetragen und dadurch Erlöse in Höhe von 12,3 Mio. € erzielt werden konnten, konnten in der abgelaufenen Saison lediglich 2 Heimspiele mit deutlich verringerter Zuschauerzahl durchgeführt werden. Diese beiden Spieltage führten lediglich zu Einnahmen in Höhe von 0,6 Mio. €. Da auch die beiden ersten Spiele der Hauptrunde des DFB-Pokalwettbewerbes mit verringerter Anzahl bzw. ganz ohne Zuschauer erfolgten, sind hier weitere Mindereinnahmen von 0,9 Mio. € zu verzeichnen. Auch sämtliche Partien im Rahmen der UEFA Europa League erfolgten ohne Zuschauer, daher waren auch hier keine weiteren Zusatzeinnahmen zu generieren.

Neben den drei zentralen Erlöskategorien Medien/TV, Ticketing/Hospitality und Werbung/Sponsoring kommen den Erlösen aus der Veräußerung von Spielerwerten bzw. den so genannten Transfererlösen nach wie vor eine zunehmende und für die TSG 1899 Hoffenheim strategische Bedeutung zu. Während für das Wirtschaftsjahr 2019/2020 vor allem durch die Abgänge von Joelinton (Newcastle), K. Demirbay (Bayer Leverkusen), N. Schulz (Borussia Dortmund), N. Amiri (Bayer Leverkusen), V. Grifo (SC Freiburg) und A. Colak (Rijeka) ein Rekordergebnis aus Transferfertigkeit in Höhe von T€ 114.184 zu Buche steht, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich Transfererträge in Höhe von T€ 11.782 generiert. Die Transfererträge in der abgelaufenen Saison beruhen auf Abgängen von L. Bittencourt (Werder Bremen), G. Kobel (VfB Stuttgart), S. Zuber (Eintracht Frankfurt), Abgängen von Nachwuchsspielern, Spielerentleihen, variablen Transferbeteiligungen sowie diversen Solidaritätszahlungen. Hieran zeigt sich deutlich, dass sich die Pandemie bereits deutlich auf den nationalen und internationalen Transfermarkt ausgewirkt hat. Durch die coronabedingten Umsatzausfälle ist deutlich weniger Kapital vorhanden. Experten schätzen den Einbruch der deutschen Transfererlöse auf rund 50% im Vergleich zur Vorsaison.

TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH

Die im Oktober 2010 gegründete Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr durch das Ausrichten von Fußballkursen und -camps Umsätze in Höhe von T€ 158 (Vorjahr: T€ 186). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem krisenbedingten Ausfall der Kurse und Camps (T€ -28). Auch die Umsätze im Rahmen eines Sponsorenvertrages mussten coronabedingt um T€ -40 angepasst werden.

achtzehn99 Reha GmbH

Durch die physiotherapeutischen Behandlungen und Versorgung von externen Patienten sowie die Personalüberlassung an die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH konnten Umsätze in Höhe von T€ 1.328 (Vorjahr: T€ 1.118) erwirtschaftet werden.

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Besitzgesellschaft mbH & Co. KG

Durch die Vermietung der PreZero Arena sowie des Trainings- und Geschäftszentrums Zuzenhausen konnte die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr Erträge in Höhe von T€ 4.845 (Vorjahr T€ 5.016) erzielen. Diese wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung größtenteils eliminiert.

3.4 Investitionen

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH

Während im Vorjahr, um den Kaderumbbruch in Folge der abgegangenen Leistungsträger bewerkstelligen zu können, noch T€ 57.448 in das Spielervermögen investiert wurden, fielen die Transferausgaben in der abgelaufenen Spielzeit deutlich geringer aus. Der Kader wurde durch die Zugänge von Mijat Gacinovic (Eintracht Frankfurt), Alexander Borkovic (Austria Wien) und Georgino Rutter (Stade Rennes) vor allem um junge hochtalentierte Zugänge erweitert. Zusammen mit variablen Nachzahlungen wurden insgesamt T€ 5.522 in das Spielervermögen investiert. Der Schwerpunkt der Investitionen soll auch weiterhin auf jungen und extrem talentierten Spielern mit einem sowohl sportlich als auch wirtschaftlich sehr hohem Entwicklungspotenzial liegen. Es sollen vermehrt junge Spieler über die U23 Mannschaft der TSG 1899 Hoffenheim an den Bundesligakader herangeführt werden. Mit der dauerhaften Berufung von (ehemaligen) Nachwuchsspielern wie Dennis Geiger, Melayro Bogarde, Maximilian Beier, Marco John und Stefan Posch in den Lizenzspielerkader ist dieses Konzept bereits verwirklicht worden und Ausdruck der sportlichen Philosophie des Klubs.

3.5 Personal

Der Konzern beschäftigte zum Bilanzstichtag, einschließlich der Lizenzspieler und der U23 Mannschaft, 230 festangestellte Mitarbeiter sowie 70 Aushilfskräfte. Die Personalaufwendungen für das abgelaufene Wirtschaftsjahr liegen bei rund 55 Prozent der Gesamtaufwendungen der Gesellschaft und stellen damit die größte Aufwandskategorie dar.

4. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist nach einer Kapitalerhöhung vom 12. Oktober 2006 in Höhe von T€ 1.500 mit einem Stammkapital von T€ 2.500 ausgestattet. Zudem wurden zur Stärkung des Unternehmenskapitals eine atypisch stille Beteiligung einschließlich Sondereinlagen in

Höhe von derzeit T€ 240.142 in die Gesellschaft eingelegt.

Der Konzern hat zum Stichtag 30. Juni 2021 bei einer Bilanzsumme von € 288 Mio. mit einem operativen Ergebnis (Ebitda) in Höhe von T€ 3.988 abgeschlossen. Das Ergebnis vor Steuern lag bei T€ -22.860, das Ergebnis nach Steuern bei T€ -23.077. Das Eigenkapital beträgt € 248 Mio. Die Eigenkapitalquote liegt somit zum Stichtag bei 86 Prozent.

Die wesentlichen Umsatztreiber der Gesellschaft waren insbesondere Medien-/ TV-Rechte (ca. 71 Prozent), Werbung/Sponsoring (ca. 16 Prozent) und Transfererlöse (ca. 9 Prozent). Das Umsatzplus von 24 Prozent bei den Medieneinnahmen ist, trotz pandemiebedingter Reduzierung der DFL Auskehrungen, bei gleichbleibendem Rang 6 in der sogenannten Medienrangliste „national“ sowie Rang 7 in der Gesamtliste (National und International), vor allem auf die Teilnahme am europäischen Klubwettbewerb (T€ 15.697) zurückzuführen. Zur Sicherung der Liquiditätsflüsse und damit zur Stabilisierung des Lizenzfußball in Phasen höchster Unsicherheit, wurden mit den Rechterevertwertern Anpassungen der Vertragsleistungen vereinbart. Die Sponsoreneinnahmen sind bei konstanter Partnerstruktur um 8% gesunken. Grund hierfür ist, neben dem Wegfall variabler Erfolgsvergütungen für das Erreichen der UEFA Europa League in der Vorsaison, allein der coronabedingte Wegfall von Sponsorengelder durch nicht erbrachte Sponsoringleistung vor allem im Bereich Hospitality, welche nicht vollständig durch andere Leistungskomponenten ersetzt werden konnten. Die Spieltageeinnahmen verzeichneten trotz Teilnahme am europäischen Klubwettbewerb einen Umsatzrückgang von 95%. Während in der Saison 2019/20 nur die letzten vier Heimspiele ohne Zuschauer ausgetragen wurden, war in der abgelaufenen Spielzeit lediglich bei zwei Heimspielen eine deutlich verminderte Zuschauerzahl zugelassen. Die Spiele im Rahmen der UEFA Europa League wurden ganz ohne Zuschauer durchgeführt. Da auch die Transfererlöse (T€ 11.782) im Vergleich zum Vorjahr (VJ T€ 114.184) um 90% gesunken sind, liegt der Konzern im Ergebnis mit T€ 127.664 deutlich unter dem Vorjahresniveau (VJ T€ 228.356).

Die Finanzlage des Konzerns war nach wie vor äußerst zufriedenstellend. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Finanzmittel aus der atypisch stillen Beteiligung und den erwirtschafteten Betriebsergebnissen der vergangenen Wirtschaftsjahre sind auch für die laufende Spielzeit keinerlei Liquiditätsengpässe zu erwarten. Die Gesellschaft sieht sich gut aufgestellt, um die durch die Corona-Pandemie zu erwartenden weiteren erheblichen Umsatzeinbußen in der Saison 2021/2022 durch die getätigten Rücklagen der vergangenen Jahre zu kompensieren.

5. Voraussichtliche Entwicklungen mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

5.1. Chancen- und Risikobericht

5.1.1 Risikomanagement

Der Geschäftsbetrieb der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um diese frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und konsequent steuern zu können, ist ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem unabdingbar. Daneben gewährleisten die Auswahl, Qualifikation und Leitung eines verantwortlichen Mitarbeiterstabs infolge flacher Hierarchien durch die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Schaffung organisatorischer Mechanismen, die einen unmittelbaren Informationsfluss gewährleisten, die Überwachung systemimmanenter Risikopositionen.

5.1.2 Einzelrisiken und Chance

Die Fußball-Bundesliga ist wie alle Unternehmen aus den Bereichen Sport, Kultur und Unterhaltung auf Grund der seit März 2020 ergriffenen strengen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in ernste wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Die Unberechenbarkeit der Pandemie, vor allem im Hinblick auf den weiteren Impffortschritt und das Aufkommen neuer Virusmutationen machen eine Zukunftsplanung schwer. Aus der derzeitigen Lage heraus, lassen sich insbesondere folgende Risikobereiche erkennen:

Zuschauer

Die Politik hat positive Signale für die stufenweise Stadion-Rückkehr der Fans gegeben und damit das Ende der sogenannten „Geisterspiele“ im deutschen Profifußball ermöglicht. Ab der Spielzeit 2021/22 dürfen unter bestimmten Voraussetzungen wieder Zuschauer für die lange vermisste Atmosphäre in den Arenen sorgen. Die Voraussetzungen hierfür regeln die jeweils aktuell gültigen Corona-Schutzverordnungen der jeweiligen Bundesländer, die sich wiederum an der Laufzeit der Epidemischen Lage von nationaler Tragweite orientieren. Unter stringenter Einhaltung spezifischer Hygienekonzepte und der Anwendung der 2G- oder 3G-Regel als Zutrittsvoraussetzung, können Zuschauer zwischen 50% der Gesamtkapazität bis hin zur Vollauslastung in die Stadien zurückkehren. Grundvoraussetzung für die Zuschauer-Rückkehr ist die Freigabe der Hygienekonzepte durch die zuständigen lokalen Behörden. Dabei werden neben der allgemeinen Inzidenzzahl des pandemischen Geschehens ergänzend auch die Hospitalisierungs-Inzidenzzahl sowie die Auslastung der Intensivbetten berücksichtigt. Zu einem späteren Zeitpunkt seien gemäß Beschlussfassung "bei fortschreitenden Impfungen und allgemeiner Verbesserung der pandemischen Situation weitere Erleichterungen in Richtung Normalbetrieb" möglich. Dennoch verbleibt ein erhebliches Risiko im Hinblick auf die Stadionauslastung, da zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar ist, ob eine weitere Welle an Infektionen im Herbst/Winter zu erwarten ist. Wann tatsächlich eine Rückkehr zur „Stadionnormalität“ erfolgen kann, ist derzeit leider nicht absehbar. Unter anderem auf Grund der nach wie vor bestehenden Restriktionen und Unsicherheiten ist eine deutliche Zurückhaltung und Vorsicht bei den Zuschauern zu registrieren. Die TSG plant daher lediglich mit einer Stadionauslastung je nach Spiel von 30-50%.

Sponsoren

Die Pandemie hat nicht nur schwerwiegende Auswirkungen auf den deutschen Fußball, sie hat sich zu einem gesamtwirtschaftlichen Fiasko entwickelt. Die deutsche Wirtschaft ist im zweiten Quartal 2020 in Rekordtempo eingebrochen. Das Bruttoinlandsprodukt fiel von April bis Juni um über 10% im Vergleich zum Vorquartal, was dem stärksten Wirtschaftseinbruch in der Nachkriegszeit entspricht. Auf den Einbruch der Wirtschaftsleistung im 2. Quartal folgte eine rasche Erholung im 3. Quartal. Die zweite Corona-Welle und der zweite harte Lockdown zum Jahresende stoppten jedoch diese positive Entwicklung. Angesichts dieser Entwicklungen und der schweren Vorhersehbarkeit der weiteren pandemischen Entwicklung, hat sich die Großzahl der deutschen Unternehmen einen Sparkurs verordnet. Dies ist auch für die TSG insbesondere bei der Aushandlung neuer bzw. der Verlängerung bestehender Sponsorenpartnerschaften sehr herausfordernd. Die umfangreichen Investitionen in die Weiterentwicklung der Marke TSG 1899 Hoffenheim sowie die diversen Teilnahmen an den europäischen Klubwettbewerben in den vergangenen Spielzeiten kann jedoch die Attraktivität des Unternehmens als Werbeträger steigern und dadurch die Neugewinnung potenzieller Werbepartner unterstützen.

Spielerverträge

Die Personalaufwendungen stellen im Schnitt rund 55% der Gesamtaufwendungen dar. Da Lizenzspielerverträge in der Regel für einen Zeitraum von 3-5 Jahren abgeschlossen werden, ist eine kurzfristige Gegenreaktion auf die ausbleibenden Einnahmen in dieser Aufwandskategorie kaum möglich. Einsparungen sind nur möglich, indem auslaufende Verträge nicht verlängert bzw. neue Verträge nicht oder reduziert abgeschlossen werden. Gehaltskürzungen sind bei Bestandsverträgen nicht ohne weiteres möglich und können nur im Rahmen von Konsensvereinbarungen wie bspw. freiwilligen Gehaltsverzicht ausübt werden.

Transfermarkt

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Transfereinnahmen eine überaus wichtige Bedeutung für die Entwicklung der TSG 1899 Hoffenheim haben. Im Wirtschaftsjahr 2019/20 lagen diese auf Rekordniveau und machten 50% der Gesamtumsätze aus. Da nun weltweit insgesamt weniger finanzielle Möglichkeiten für Fußballclubs zur Verfügung stehen, hat das Coronavirus auch den Transfermarkt im Spitzenfußball erreicht. Infolgedessen verschiebt sich das Verhältnis von Angebot und finanziell gestützter Nachfrage was wiederum zu einer Reduktion der Marktwerte der Spieler führt. Die UEFA hat reagiert und den Landesverbänden die Verschiebung/Verlängerung der Sommertransferperiode 2020/21 empfohlen. Der DFB folgte dem UEFA-Vorschlag und öffnete das Transferfenster am 1. Juli für einen einzelnen Tag als auch vom 15. Juli bis 5. Oktober. Die zweite Phase wurde aufgrund des späteren Endes der abgelaufenen Spielzeit und des späteren Beginns der Pflichtspiele von DFB und DFL in der Saison 2020/21 verlängert. Damit sollen die Clubs, auch international, möglichst lange und flexibel Transfers tätigen können. Es hat sich jedoch gezeigt, dass bis auf einzelne Großtransfers, kaum Bewegung in den Transfermarkt der Saison 2020/21 kam. Gleiches gilt für das Transferfenster im Sommer 2021. Die Clubs agieren sehr zurückhaltend und abwartend. Spieler werden entweder überwiegend ablösefrei oder nur auf Leihbasis verpflichtet. Wie lange diese Rezession auf dem Transfermarkt andauern wird, ist offen.

Medienrechte 2021/22 bis 2024/25

Der Vergabe der durch die DFL zentral vermarkteten Medienrechte an der Fußball-Bundesliga wird eine besondere und stetig steigende Bedeutung für die zukünftige Erlössituation der Gesellschaft beigemessen. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr fielen diese pandemiebedingt um etwa € 5 Mio. geringer aus, machten aber dennoch einen Anteil von rund 71 Prozent an den Gesamterlösen aus. Die im Jahr 2016 vergebenen Medienrechte für die Spielzeiten 2017/18 bis 2020/21 führten zu deutlich gestiegenen Medieneinnahmen bei den Vereinen und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Liga. Die im vorherigen Rechtezyklus realisierten Erlöse (durchschnittlich € 628 Mio.) konnten um rund 99 Prozent auf € 1,2 Milliarden gesteigert werden. Dieser Vertragsabschluss bildete einen Meilenstein zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Liga im Vergleich zu anderen europäischen Top-Profiligen. Trotz extrem herausfordernder Rahmenbedingungen ist es der DFL im Rahmen der Vergabe der Medienrechte für den neuen Rechtezyklus 2021/22 bis 2024/25 erneut gelungen die Milliarden-Marke zu überspringen und damit an das hohe Erlösniveau der vergangenen Jahre anzuknüpfen. Für die Spielzeiten 2021/22 bis 2024/25 können die Clubs mit Einnahmen in Höhe von durchschnittlich € 1,1 Milliarden rechnen. Diese Medienrechteauktion der DFL bedeutet eine Absicherung überlebensnotwendiger Einnahmen für die Fußball-Bundesligisten bis 2025, insbesondere in dieser von hoher wirtschaftlicher Unsicherheit geprägten Pandemiezeit. Dennoch ist auch hier zu beachten, dass Voraussetzung für die Auszahlung der Medienerlöse die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes ist. Insbesondere für mittelständisch geprägte Clubs mit limitierenden Vermarktungsfaktoren ist und bleibt diese Erlöskategorie elementar, um der gestiegenen Wettbewerbsintensität im professionellen Berufsfußball Rechnung tragen zu können.

Durch die sehr guten sportlichen Endplatzierungen in den Spielzeiten 2016/17, 2017/18 und 2019/20 und der damit verbundenen dreimaligen Qualifikation für einen UEFA-Klubwettbewerb, kann die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH mittlerweile auch beachtliche Medienerlöse aus der internationalen Vermarktung realisieren.

Kartellamtsverfahren zur 50+1-Regel

Das Bundeskartellamt hat sich auf Initiative der Deutschen Fußball Liga mit der kartellrechtlichen Überprüfung der seit 1999 in den Satzungen von DFB und später DFL verankerten sog. 50+1-Regel beschäftigt. Die 50+1 Regel besagt, dass bei einer Ausgliederung der Profi-Fußballabteilung aus einem eingetragenen Verein in eine Kapitalgesellschaft, der Mutterverein grundsätzlich die Stimmrechtsmehrheit an dieser Gesellschaft halten muss. Das DFL-Präsidium kann von dieser Grundregel eine Ausnahme bewilligen, wenn ein Investor den Fußballsport des Muttervereins seit mehr als 20 Jahren ununterbrochen und erheblich gefördert hat. In einer ersten vorläufigen kartellrechtlichen Einschätzung vom Mai 2021 hat das Bundeskartellamt zunächst wettbewerbsrechtliche Bedenken an der derzeitigen Fassung der Regelung der Förderausnahme geäußert. Gegenwärtig gibt es von 36 Lizenzvereinen der Bundesligen nur drei Clubs, die die extrem hohen Anforderungen an die Ausnahmegenehmigung erfüllen. Neben der Bayer 04 Leverkusen GmbH und der VfL Wolfsburg GmbH hat auch die TSG Hoffenheim GmbH in 2015 die Ausnahmegenehmigung bewilligt bekommen und ist damit unmittelbar Betroffene. Die drei Clubs haben zur Wahrung Ihrer Rechtsposition eine gemeinsam verfasste Stellungnahme beim Bundeskartellamt eingereicht. Diese wird mit den Einlassungen der weiteren Verfahrensbeteiligten in den kommenden Monaten vom Kartellamt gesichtet. Das Verfahren wird aller Voraussicht nach noch einige Zeit in Anspruch nehmen bis es ggfs. beigelegt oder einer adäquaten Lösung zugeführt wird.

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH sieht sich auf Grund des Rekordjahres 2019/2020 und der vorhandenen Rücklagen in der Lage, diese in ihrer Laufzeit und Ausprägung nicht abschätzbare Sondersituation, zu überstehen. Das ökonomische Haushalten in der Vergangenheit und ein vorgegebener weitsichtiger Sparkurs für die Zukunft lassen keine liquiden Engpässe erwarten.

5.1.3 Gesamtaussage zur Risikosituation

Bedeutsame Vorgänge nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben. Risiken, die die Unternehmensfortführung gefährden, sind nicht zu erkennen. Liquiditätsgengpässe sind nicht zu befürchten.

5.2. Prognosebericht

Das der Gesellschaft zur Verfügung stehende Kapital wurde und wird insbesondere in den Auf- und Ausbau von Unternehmensstrukturen sowie in die Lizenzspieler- und Akademie-Mannschaften der Gesellschaft investiert, um die unternehmerische sowie sportliche Professionalisierung weiter voranzutreiben und zu optimieren. Dies ist die Voraussetzung für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung mit dem Zweck, sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg gleichermaßen zu erzielen. Der sportliche Erfolg steht im Zusammenhang mit der Entwicklung des Markenwertes und den potenziellen Erlösströmen.

Das Profi-Team wird seit Beginn der abgelaufenen Saison von Sebastian Hoeneß trainiert. Hoeneß arbeitete zuletzt für die U23 des FC Bayern München, mit der er als Neuling in der 3. Liga sensationell den Meistertitel feiern konnte. Dabei hat er einen offensiven Ansatz gewählt, der nicht nur attraktiv, sondern auch außerordentlich erfolgreich war. Sebastian Hoeneß Vorstellungen vom erfolgreichen Fußball decken sich mit der Klubphilosophie eines schnellen, offensiven und aktiven Spieles nach vorne mit verschiedenen Ballbesitzformen und einem sehr guten Umschaltverhalten. Das Trainerteam wird komplettiert durch die Co-Trainer David Krecidlo, Matthias Kaltenbach und Timo Groß, den Torwarttrainer Michael Rechner und die Athletik-/Präventivtrainer Christian Weigl, Philipp Lussi sowie Christian Neitzert. Das Team soll auch in Zukunft die Mannschaft und den Klub mit einer geschlossenen, offensiven und leidenschaftlichen Ausrichtung weiterentwickeln und insbesondere junge Talente an den Profifußball heranführen.

Das strategische Ziel der TSG Hoffenheim bleibt es, das Unternehmen nachhaltig in der höchsten deutschen Spielklasse weiterzuentwickeln, darüber hinaus sollen die Geschäftsprozesse optimiert sowie der Unternehmenswert mit den damit einhergehenden Erlöspotenzialen gesteigert werden. Ferner wird angestrebt, positive Transferergebnisse zu erwirtschaften. Die vor der pandemiebedingten Ausnahmesaison erzielten sportlichen Erfolge führen zu einer Stabilisierung des Clubs auf einem hohen Niveau.

Im nun vierzehnten Jahr der Zugehörigkeit zur höchsten deutschen Spielklasse - der Bundesliga - bedeutet dies vor allem auch die Balance zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft herzustellen, um sich nachhaltig zu etablieren. Die Gesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, die durch den europäischen Fußballverband UEFA - zunächst für die europäischen Klubwettbewerbe - festgelegten Regelungen zum sogenannten „Financial Fairplay“ einzuhalten. Diese Regelungen zielen darauf ab, die wirtschaftliche und

finanzielle Leistungsfähigkeit der Klubs zu verbessern und damit ihre Transparenz und Glaubwürdigkeit zu erhöhen. Gleichzeitig möchte man für mehr finanzielle Disziplin und vor allem Rationalität des Klubfußballs sorgen, indem die Klubs dazu gebracht werden, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften. Verantwortungsvolle Ausgaben für den Nutzen des Fußballs - wie bspw. in die Nachwuchsförderung - sollen hierbei explizit ausgenommen bzw. gefördert werden. Die erste für die Betrachtungen des „Financial Fairplay“ relevante Zeit war die Saison 2011/12. Die Ergebnisse der kommenden Jahresabschlüsse fließen dann in die Monitoring-Kriterien der UEFA und die Bewertung der Lizenznehmer, im Hinblick auf eine Teilnahme an den europäischen Klubwettbewerben von der Spielzeit 2013/14 an ein. Eine Adaption der Regelungen auf das nationale Lizenzierungsverfahren der DFL wird diskutiert, ist derzeit jedoch noch nicht vorgesehen.

Zielsetzung für die abgelaufene Bundesliga-Runde war es, mit dem neuen Cheftrainer eine „sorgenfreie“ Saison zu spielen, und in der Abschlusstabelle einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen. Dieses Ziel wurde mit dem elften Tabellenplatz leicht verfehlt. Beachtet man jedoch dabei, dass die TSG, die am stärksten mit Corona-Infektionen belastete Mannschaft der 1. Bundesliga war, es eine Vielzahl von Langzeitverletzten Stammspielern gab und die enorme Doppelbelastung durch den verspäteten Saisonstart und die Teilnahme am europäischen Klubwettbewerb in Zeiten von Corona, lässt sich diese Zielabweichung leicht nachvollziehen. Die für die UEFA Europa League vorgegebene Zielsetzung wurde mit dem Abschneiden als Gruppenerster in der Gruppenphase erreicht. Für die laufende Saison wird erneut die Zielsetzung verfolgt, mit einem talentierten und entwicklungsfähigen Kader, eine Saison ohne Abstiegsangst zu absolvieren, und am Ende in der Tabelle auf einem Platz zwischen 7 und 9 zu landen. Dies ist mit Blick auf die Stadiongröße, die Umsatzzahlen, das Personalkostenbudget sowie das Einzugsgebiet mit seiner dezentralisierten, ländlichen Struktur realistisch.

Mit einem Marktwert in Höhe von annähernd 208 Millionen Euro (www.transfermarkt.de) nimmt die Mannschaft, im Vergleich zu den Mitbewerbern, Platz 8 ein.

Durch die sportlich äußerst positiv verlaufenen Spielzeiten 2016/17 und 2017/18 und die damit einhergehenden Qualifikationen für die UEFA-Klubwettbewerbe, konnte das Zuschauerinteresse bis zum Ausbruch der Pandemie merklich gesteigert werden. Das schlug sich in einem höheren Dauerkarten-Verkauf in der Saison 2018/19 und 2019/20 nieder. Für die Spielzeiten 2020/21 und 2021/22 fand pandemiebedingt kein Verkauf von Dauerkarten statt. Der Zuschauerausschluss in der abgelaufenen Spielzeit bedeutet Erlöseinbußen von etwa 15-16 Mio. € im inländischen Wettbewerb und etwa 2,5 Mio. € im europäischen Wettbewerb. Für die laufende Spielzeit plant die TSG mit einer Stadionauslastung von rund 40 Prozent. Aber auch bei dieser Planung kann es durch die Unvorhersehbarkeit der Pandemie schnell zu einem Korrekturbedarf nach unten kommen.

Insgesamt hat sich die TSG 1899 Hoffenheim in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe im Lizenzfußball und damit als wichtiger gesellschaftlicher und ökonomischer Faktor für die Stadt Sinsheim sowie die Metropolregion Rhein-Neckar entwickelt. Mit der durch den Lizenzfußball am Standort in Sinsheim generierten Nettosteuerwertschöpfung, der Schaffung von direkten und indirekten Arbeitsplätzen sowie dem hieraus induzierten Konsum, leistet der Klub einen direkten nachhaltigen volkswirtschaftlichen Beitrag. Hinzu kommen zahlreiche soziale und gesellschaftliche Wechselwirkungen, die sich positiv auf die regionale Identität auswirken. Durch ihr gesellschaftspolitisch starkes Engagement weit über die Region hinaus, schafft es die TSG 1899 Hoffenheim zudem, Respekt und Anerkennung auch außerhalb des Feldes zu gewinnen. Gerade die Themen Bildung, Integration, Klima und Nachhaltigkeit werden durch den Klub und viele seiner Partner in politisch zunehmend unruhigen Zeiten klar besetzt. Die TSG 1899 Hoffenheim zeigt Haltung und schafft damit auch für viele Fans, Sportler und Unternehmen eine Identifikation, die auf die Werte des Klubs und der Gesellschaft gleichermaßen einzahlen. Diese gesellschaftspolitische Verantwortung wird die Gesellschaft weiter ausbauen und damit einen Mehrwert schaffen. Dies hat sie auch erneut in den aktuellen Corona-Krise bewiesen. Im März 2020 wurde der sog. Corona-Hilfsfonds aufgelegt, um durch die Pandemie in Notlage geratene Clubs aus der Metropolregion Rhein-Neckar zu unterstützen. Um diese Hilfe effektiv und umfassend leisten zu können, wurde der Verein „TSG hilft“ gegründet. Der Hilfsfonds speist sich aus den Gehaltsverzichteten der Bundesliga-Profis der TSG 1899 Hoffenheim, dem Trainer- und Betreuersteam sowie dem Management des Klubs. Daneben gingen Spenden von Partnern, Kunden, Fans, den Spielerinnen der TSG, der U-Mannschaften sowie Einzelpersonen, darunter auch TSG-Gesellschafter Dietmar Hopp, entweder durch direkte Überweisung auf das Konto von „TSG hilft e.V.“ oder durch den Verzicht der Rückerstattung Ihrer bereits bezahlten Tickets ein. Bisher wurden vom TSG hilft e.V 252 Vereine der Region mit einer Spendensumme von rund 1 Millionen Euro insgesamt unterstützt.

Wie geplant, hat die Gesellschaft pandemiebedingt das abgelaufene Wirtschaftsjahr mit einem negativen Ergebnis beendet. Auch für die Spielzeit 2021/22 rechnet die Gesellschaft krisenbedingt mit einem negativen Ergebnis, welches jedoch durch die hohen Eigenkapitalreserven aufgefangen werden kann.

Die Förderung und Entwicklung von Nachwuchs-Talenten ist und bleibt eine der wesentlichen Zukunftsaufgaben. Die „achtzehn99 AKADEMIE“ stellt gemeinsam mit dem Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) die nächste Entwicklungsstufe einer bereits über viele Jahre durch den Verein „Anpfiff ins Leben“ etablierten strukturierten, ganzheitlichen und qualifizierten Ausbildung in der Jugendarbeit dar. Neben der sportlichen Förderung wird hierbei u.a. auch großen Wert auf die schulische Ausbildung sowie die Entwicklung der sozialen Kompetenz im Rahmen einer generellen positiven Persönlichkeitsentwicklung gelegt, um die Jugendlichen auch systematisch zu Spitzenleistungen bei der Verfolgung ihrer individuellen Ausbildungsziele zu motivieren. Mit der nun zehnjährigen Zugehörigkeit der U23-Mannschaft zur Regionalliga Süd kann die sportliche Lücke zwischen der Lizenzspielermannschaft und der U23-Mannschaft verringert werden und den Nachwuchsspielern eine sportliche Perspektive geboten werden. Zahlreiche Spieler wie etwa Dennis Geiger, Melayro Bogarde, Maximilian Beier, Marco John und Stefan Posch sind die jüngsten Beispiele dieses TSG-Weges. Sie haben bereits den Sprung in den Kader der Bundesligamannschaft geschafft. Die weiterhin konsequente Arbeit des NLZ und der „achtzehn99 AKADEMIE“ wird dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft der Gesellschaft sein. Der Gewinn der Deutschen Meisterschaft der U19 Junioren in der Saison 2013/14, die Vizemeisterschaft in den Spielzeiten 2014/15 und 2015/16, sowie der Einzug in das Viertelfinale der UEFA Youth League 2018/2019, sind eindrucksvolle Belege für die Qualität der Nachwuchsförderung des Klubs. Die „achtzehn99 AKADEMIE“ ist das Rückgrat des Klubs. Eine Untersuchung im Jahr 2018 analysierte den Werdegang von den ab der U17 bei der TSG 1899 Hoffenheim ausgebildeten Spielern. Das Ergebnis zeigt, dass jeder fünfte Akademie-Spieler den Sprung in eine der ersten drei deutschen Ligen oder in eine ausländische erste Liga und damit in den Profi-Fußball geschafft hat.

Das in der Saison 2018/2019 entwickelte Leitmotiv der TSG 1899 Hoffenheim „TSG ist Bewegung“ ist das Bekenntnis, neben dem Hochleistungssport ebenso die vom Klub kultivierte Innovationsbereitschaft wie auch die Verpflichtung zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung als Teil der unternehmensstrategischen Entwicklung zu etablieren. Diese weit über eine CSR-Initiative hinausgehende Initiative ist mit vielfältigen Projekten und Engagements verknüpft. Die TSG 1899 Hoffenheim will sich für eine erfolgreiche, sichere und nachhaltige Zukunft aufstellen, indem sie sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg in einer Symbiose mit den Interessen der Gesellschaft denkt. Die Zukunftsstrategie wird in fünf zentrale Handlungsfelder gegliedert: Innovationen, Mitarbeiter und Spieler, Jugend und Fans, Ökologie, Afrika. Die TSG 1899 Hoffenheim hat sich in den vergangenen Jahren konsequent zum Innovationsführer im deutschen Fußball entwickelt. Über Produktentwicklungen, die aus der physischen und mentalen Leistungsdiagnostik, Leistungsentwicklung und Leistungssteuerung abgeleitet werden (People Analytics), werden Unternehmen und andere Interessenten, auch außerhalb der Fußballbranche, angesprochen. Die neu gegründete gemeinnützige Gesellschaft Research Lab gGmbH hat u.a. hier ihren Forschungsgegenstand.

Im Handlungsfeld „Mitarbeiter und Spieler“ verfolgt der Verein das Ziel, jeden Spieler sportlich sowie jede/n Mitarbeiter*in über Angebote zur Kompetenzvermittlung sowie Aus- und Weiterbildung beruflich voranzubringen. Die TSG 1899 Hoffenheim schafft über eine faire, offene Arbeitsatmosphäre ein leistungsförderndes Umfeld und übernimmt als Arbeitgeber für die Belegschaft eine Verantwortung.

Im Handlungsfeld „Jugend und Fans“ bekennt sich die TSG 1899 Hoffenheim zur Region. Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist tief in der TSG 1899 Hoffenheim verwurzelt. In der erweiterten Rhein-Neckar-Metropolregion pflegt der Klub gezielte Kontakte zu vielen Organisationen und Gruppen, zum Teil in Kooperation mit hier ebenfalls engagierten Partnern. Das Ziel ist es, dabei auch junge, sozial benachteiligte oder körperliche beeinträchtigte Menschen mit einzubeziehen.

Im Rahmen des Handlungsfelds „Ökologie“ bekennt sich die TSG 1899 Hoffenheim zur Umwelt- und Ressourcenschonung und engagiert sich intensiv auf diesem Gebiet. Als einer der ersten Fußball-Bundesligisten stellt die TSG 1899 Hoffenheim alle ihre Aktivitäten unter eine Klimaneutralität. Seit Beginn der Saison 2019/20 handelt der Klub konsequent klimaneutral und kompensiert alle nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen mit einem WWF GoldStandard Projekt (Kikonda Forest/Uganda). Auch die Anreisen der gegnerischen Mannschaften sowie der Schiedsrichter-Gespanne bei Heimspielen der TSG werden klimaneutral gestellt. Neben der Notwendigkeit, den eigenen CO₂-Ausstoß zu verringern und den CO₂-Fußabdruck auszugleichen, sollen auch die Öffentlichkeit und die Fans für das sehr wichtige Thema des Klimaschutzes sensibilisiert werden. Zuschauer der TSG 1899 Hoffenheim haben seit Oktober 2019 die Möglichkeit, sich schon beim Kauf einer Eintrittskarte aktiv für den Klimaschutz zu engagieren: In seinem Online-Ticketshop bietet der Fußball-Bundesligist das „Klima-Ticket“ zum Kauf an. In Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Klimaschutzorganisation „myclimate Deutschland“ können Käufer das Projekt „Kleinbauern in Uganda forsten Wälder auf“ unterstützen, indem sie pro Ticket eine jeweils unbestimmte Anzahl Baumsetzlinge zusätzlich buchen können. Darüber hinaus ist die TSG 1899 Hoffenheim der erste und bislang einzige Sportklub in der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ins Leben gerufenen „Allianz für Entwicklung und Klima“. Schon vor Jahren wurden die von der TSG 1899 Hoffenheim genutzten Gebäude inklusive des Stadions mit modernster Umweltschutz-Technik ausgestattet und mit der strategischen Partnerschaft mit PreZero seit Januar 2019 ist auch ein Wertstoffmanagement-Spezialist mit an Bord.

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich die TSG 1899 Hoffenheim unter dem Motto „Think global, act local“ im südlichen Afrika. Daraus resultierte das Handlungsfeld „Afrika“. Bewegung, Innovation sowie soziale und ökologische Verantwortung haben gerade hier eine große Wirkung. Zusammen mit der gemeinnützigen Organisation „Global United FC“ wurde in Namibia eine Initiative ins Leben gerufen, über die rund eine Viertelmillion Jugendliche mit den Themen Bildung, Ernährung und Klimaschutz vertraut gemacht sowie Lehrerinnen und Lehrer fortgebildet werden. Über Projekte in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie den Aufbau einer eigenen Textilarke intensiviert der Klub sein dortiges Engagement und ist damit zum Ausgangspunkt der Internationalisierungsaktivitäten der TSG 1899 Hoffenheim geworden.

Frank Briel, Dr. Peter Görlich und Denni Strich teilten sich seit Juli 2020 die Verantwortung der Leitung bei der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH. Mit Wirkung zum 15. Juni 2021 wurde Dr. Peter Görlich als Geschäftsführer der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH abberufen und Dr. Jan Mayer zum neuen Geschäftsführer bestellt. In der Verantwortung von Frank Briel liegen die Ressorts Sport, Finanzen, Organisation, Personal und IT. Denni Strich zeichnet für die Bereiche Marketing/Digital Performance, Sales sowie Medien/Kommunikation verantwortlich. Dr. Jan Mayer leitet die Geschäftsfelder Innovation, Wissenschaft und Unternehmensentwicklung.

Nicht zuletzt aufgrund der beschriebenen Gesamtstrategie und der in diesem Zusammenhang jüngst getätigten Investitionen in Strukturen, sieht sich die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH für die künftigen Herausforderungen im Bundesligafußball gut aufgestellt. Mit der Neuorganisation der Gesellschaft und der Rückkehr zur ursprünglichen strategischen Ausrichtung wurde der Philosophie - mit leidenschaftlichem und offensivem Fußball die Fans und die Region zu begeistern und damit die Markenbildung voranzutreiben - Rechnung getragen.

Zuzenhausen, 15. Oktober 2021

Frank Briel, Geschäftsführer

Konzernbilanz

Aktiva

	30.6.2021	30.6.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	120.392.783,00	144.899.371,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	53.434.232,00	75.358.657,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53.434.232,00	75.358.657,00
a. Konzessionen	53.434.232,00	75.358.657,00
II. Sachanlagen	66.933.551,00	69.515.714,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	62.015.868,00	63.313.322,00
a. Übrige Grundstücke	62.015.868,00	63.313.322,00
2. technische Anlagen und Maschinen	2.474.092,00	2.849.657,00
a. technische Anlagen	2.474.092,00	2.849.657,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.438.372,00	2.301.762,00
a. nicht zuordenbar	2.438.372,00	2.301.762,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.219,00	1.050.973,00
a. geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	5.219,00	1.050.973,00
III. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
a. Anteile an Kapitalgesellschaften	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	144.257.955,00	166.042.557,00

	30.6.2021 EUR	30.6.2020 EUR
I. Vorräte	1.415.425,00	644.729,00
1. Waren	1.415.425,00	644.729,00
a. Neuwaren	1.415.425,00	644.729,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.361.483,00	90.361.855,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.849.975,00	29.154.907,00
a. nicht zuordenbar	10.849.975,00	29.154.907,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.511,00	311.347,00
a. soweit aus der/den für die ausländische(n) Betriebsstätte(n) geführten Buchführung(en) nicht anders zuordenbar	5.511,00	311.347,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	66.505.997,00	60.895.601,00
a. übrige sonstige Vermögensgegenstände	66.505.997,00	60.895.601,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	65.481.047,00	75.035.973,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.102.920,00	19.374.088,00
Summe Aktiva	287.753.658,00	330.316.016,00
Passiva		
	30.6.2021 EUR	30.6.2020 EUR
A. Eigenkapital	61.090.832,00	64.285.716,00
I. Gezeichnetes Kapital / Kapitalkonto / Kapitalanteile	2.500.000,00	2.500.000,00
1. Schlusskapital des letzten Stichtags	2.500.000,00	2.500.000,00
II. Verlustvortrag	3.671.646,00	4.265.546,00
III. Bilanzverlust	142.107,00	-593.900,00
IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	62.404.585,00	65.457.362,00
B. Einlagen stiller Gesellschafter	187.062.131,00	210.944.281,00
C. Rückstellungen	13.975.490,00	12.144.510,00
1. Steuerrückstellungen	8.309.247,00	8.238.285,00
2. sonstige Rückstellungen	5.666.243,00	3.906.225,00
D. Verbindlichkeiten	23.425.659,00	42.094.347,00
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.910.801,00	20.153.535,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.219.887,00	0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	14.294.971,00	21.940.812,00
davon aus Steuern	4.892.145,00	4.631.679,00
• Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	4.892.145,00	4.631.679,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	917,00	851,00
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.199.546,00	847.162,00
Summe Passiva	287.753.658,00	330.316.016,00

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1.7.2020 - 30.6.2021 EUR	1.7.2019 - 30.6.2020 EUR
1. Umsatzerlöse	127.664.485,00	228.355.838,00
2. sonstige betriebliche Erträge	1.898.536,00	1.951.070,00
3. Materialaufwand	716.674,00	2.390.458,00
4. Personalaufwand	84.350.231,00	83.502.789,00
a) Löhne und Gehälter	81.052.814,00	78.896.577,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.297.417,00	4.606.212,00
5. Abschreibungen	28.426.205,00	28.079.289,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	28.426.205,00	28.079.289,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	40.508.250,00	60.152.752,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.894.933,00	2.049.583,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	316.911,00	9.228,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	101.076,00	532.885,00
10. Ergebnis nach Steuern	-22.961.393,00	57.689.090,00
11. sonstige Steuern	115.641,00	482.075,00
12. Verlust- bzw. Gewinnabführung (Tochter)	23.882.150,00	-55.569.888,00
a) Erträge aus Verlustübernahme	23.882.150,00	0,00
b) Gewinnabführung aufgrund einer atypisch stillen Beteiligung	0,00	55.569.888,00
Konzern-Jahresüberschuss	805.116,00	1.637.127,00
anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	947.223,00	1.043.227,00

Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 21

	2020 / 2021 T€	2019 / 20 T€
Jahresergebnis	-142	594
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	28.426	28.079
Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen	1.830	-1.140
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (-)	-251	345
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	8.501	-17.845
Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-17.315	3.934
Gewinn (-) / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-9.485	-98.670
Zinsaufwendungen / Zinserträge (-)	-1.578	-2.040
Ertragsteueraufwand / -ertrag (-)	101	533
Ertragsteuerzahlungen (-) / -erstattungen	-30	-878
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.057	-87.088
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	13.414	106.440
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.747	-57.590
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	5
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.239	-1.625
erhaltene Zinsen	1.895	2.049
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	7.323	49.279
Auszahlungen (-) aus Eigenkapitalrückzahlungen an - an andere Gesellschafter	-4.000	-4.720
- an stillen Gesellschafter	0	0
gezahlte Zinsen (-)	0	-9
auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	947	1.043
Ergebnisanteil stiller Gesellschafter	-23.882	55.570
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-26.935	51.884
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-9.555	14.075
Finanzmittelfonds am 1. Juli	75.036	60.961
Finanzmittelfonds am 30. Juni	65.481	75.036

Konzerneigenkapitalspiegel

Bilanzposten	Mutterunternehmen		andere Gesellschafter		III. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag €	IV. Eigenkapital €
	I. Gezeichnetes Kapital €		II. stille Beteiligung €			
Stand zum 01.07.2020	2.500.000		210.944.281		-3.671.646	209.772.635
Ausgabe von Anteilen	0		0		0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0		0		0	0
Gezahlte Dividende / Entnahmen	0		0		0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0		0		0	0
Übrige Änderungen	0		0		0	0
Periodenergebnis	0		-23.882.150		-142.107	-24.024.257
Stand zum 30.06.2021	2.500.000		187.062.131		-3.813.753	185.748.379
Bilanzposten	V. Minderheitenkapital €		VI. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag €		VII. Eigenkapital €	VIII. Konzern - Eigenkapital €
Stand zum 01.07.2020	65.400.217		57.145		65.457.362	275.229.997
Ausgabe von Anteilen	0		0		0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0		0		0	0
Gezahlte Dividende / Entnahmen	-4.000.000		0		-4.000.000	-4.000.000
Änderungen Konsolidierungskreis	0		0		0	0
Übrige Änderungen	0		0		0	0
Periodenergebnis	920.593		26.630		947.223	-23.077.034
Stand zum 30.06.2021	62.320.810		83.774		62.404.585	248.152.963

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim, ist im Registergericht Mannheim unter der HRB 341 926 eingetragen. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 290 ff. HGB aufgestellt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 (bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel) wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

II. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst das Mutterunternehmen, zwei Tochterunternehmen sowie eine Zweckgesellschaft, für die eine Vollkonsolidierung gemäß § 300 ff. HGB durchgeführt wird.

Die Kapitalkonsolidierung nach § 301 HGB erfolgt nach der Buchwertmethode. Konzerninterne Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne gemäß § 304 Abs. 1 HGB aus den Konzernbeständen des Anlage- oder Vorratsvermögens liegen nicht vor.

Folgende Unternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen:

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim		
TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH, Zuzenhausen	- Kapitalanteil:	100%
achtzehn 99 Reha GmbH, Zuzenhausen	- Kapitalanteil:	80%
TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Besitzgesellschaft mbH & Co. KG, Walldorf (Zweckgesellschaft)	- Kapitalanteil:	0%

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2021.

Unter der Position Anteile anderer Gesellschafter wird die Beteiligung an der Zweckgesellschaft durch Herrn Dietmar Hopp sowie die Minderheitsbeteiligung an der achtzehn99 Reha GmbH ausgewiesen (§307 HGB).

Die mit Gesellschaftsvertrag vom 04.06.2019 gegründete TSG Research Lab gGmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke unter anderem zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Volks- und Berufsbildung. Das Stammkapital in Höhe von T€ 25 wurde zu 100% von der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH erbracht. Auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wird nach §296 Abs. 2 HGB verzichtet, da die Gesellschaft keine Leistungen innerhalb des TSG-Konzernkreises erbringt und die Finanzierung durch fremde Dritte erfolgt; sie ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer werden die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Software und Markenrechten sowie die Grundlaufzeit der Spielerarbeitsverträge angenommen. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände wurden aktiviert; selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände bestehen keine.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wurde, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert. Die Gesellschaft hat die lineare Abschreibungsmethode verwendet.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden im notwendigen Umfang gebildet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** wurden mit den Nominalbeträgen bzw. Anschaffungskosten angesetzt.

Aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zur periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen gebildet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Ermittlung **latenter Steuern** erfolgt aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen. Sie werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei sind auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 300 bis 307 HGB beruhen, zu berücksichtigen; derartige Differenzen bestehen nicht.

IV. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** nach § 268 Abs. 2 HGB im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 ist im Anlagenspiegel dargestellt; er ist diesem Anhang angeschlossen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von insgesamt T€ 10.850 bestehen im Wesentlichen aus der Veräußerung von Spielerwerten (T€ 8.673) und noch offenen Forderungen aus Sponsoring.

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

		Gesamtbetrag	
		€	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.849.975,00	8.355.936,00	2.494.039,00
2. Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	5.511,00	5.511,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	66.505.996,00	6.470.996,00	60.035.000,00
		77.361.482,00	
	davon		
	Restlaufzeit < 1		
	Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
	€	€	€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		
2. Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	0,00		

	davon		
	Restlaufzeit < 1	1-5 Jahre	> 5 Jahre
	Jahr	€	€
	€	€	€
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		
	14.832.443,00	62.259.039,00	0,00

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Signing Fees und Sonderzahlungen für Spielerverträge (T€ 11.604), Spielervermittlerhonorare (T€ 9.903) sowie Ausbildungsentschädigungen (T€ 409), die über die Vertragslaufzeiten ergebniswirksam aufgelöst werden sowie einen gewährten Baukostenzuschuss (T€ 271) für die Realisierung einer Energiezentrale zur Versorgung der PreZero Arena.

Bei den **Steuerrückstellungen** handelt es sich um Gewerbesteuer für die Jahre 2018 bis 2020 (T€ 4.284) sowie Lohnsteuer aus Außenprüfungen für die Jahre 2014 bis 2020 (T€ 4.013).

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für Drohende Verluste (T€ 2.827), ausstehende Rechnungen (T€ 1.236), Nachzahlungszinsen auf Steuern (T€ 673) und Urlaubsrückstellungen (T€ 675).

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

		davon		
	Gesamtbetrag	Restlaufzeit < 1	1-5 Jahre	> 5 Jahre
	€	Jahr	€	€
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.910.801,00	7.033.074,00	877.727,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.219.887,00	1.219.887,00	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	14.294.971,00	10.804.971,00	3.490.000,00	0,00
	23.425.659,00		19.057.932,00	
		davon		
		1-5 Jahre	> 5 Jahre	gesichert
		€	€	€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		0,00		
3. Sonstige Verbindlichkeiten		0,00		
	4.367.727,00		0,00	0,00

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind Transferverbindlichkeiten aus der Anschaffung von Spielerwerten in Höhe von T€ 2.813 enthalten.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren vor Allem aus Medienrechten (T€ 90.925), Sponsoring (T€ 20.691), Transfers (T€ 11.782), Handel (T€ 1.311) und Spielbetrieb (T€ 618).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 1.899) beinhalten im Wesentlichen Sachbezüge der Arbeitnehmer, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie aus dem Betrieb der Photovoltaikanlage an der PreZero Arena und dem Geschäftsstellenzentrum.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis wird in Höhe von T€ 101 durch Steuern vom Einkommen und Ertrag belastet.

VI. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Abschlussstichtag bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB wurden 230 Angestellte sowie 75 Aushilfen beschäftigt.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020/21 berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich wie folgt:

- Abschlussprüfungsleistungen: T€ 37,6

Geschäftsführung

Zu alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführern der Gesellschaft sind bestellt:

Herr Frank Briel (Kaufmann)	- Speyer
Herr Denni Marco Strich (Kaufmann)	- Egelsbach / seit 16.07.2020
Herr Prof. Dr. Jan Mayer	- Heidelberg / seit 15.06.2021
Herr Dr. Peter Görlich	- Zuzenhausen / bis 15.06.2021

Gem. § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag aus dem Einzelabschluss in Höhe von T€ -249 dem bestehenden Verlustvortrag zuzurechnen.

Zuzenhausen, den 15. Oktober 2021

**TSG 1899 Hoffenheim
Fußball-Spielbetriebs GmbH
Frank Briel, Geschäftsführer**

	historische Anschaffungskosten 01.07.2020 €	Abschreibungen Umbuchungen	Buchwert Zugänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.952.020	0	224.779	
2. Spielerwerte	131.409.522	0	5.522.088	
	135.361.542	0	5.746.867	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	107.392.206	753.198	1.289.824	
2. technische Anlagen und Maschinen	9.765.846	0	123.255	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.899.454	297.775	846.476	
4. geleistete Anzahlungen	1.050.973	-1.050.973	5.219	
	140.108.479	0	2.264.775	
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen 25.000	0	0	0	
	275.495.021	0	8.011.642	
	Buchwert Abgänge €	30.06.2021 €	01.07.2020 €	Zugänge €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	0	4.176.798	2.186.268	271.893
2. Rechte und Werte	11.321.110	125.610.500	57.816.617	23.470.485
Spielerwerte	11.321.110	129.787.298	60.002.885	23.742.378
II. Sachanlagen				
1.	281.050	109.154.178	44.078.884	3.185.306
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	34.149	9.854.952	6.916.189	491.496
3. technische Anlagen und Maschinen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	425.347	22.618.359	19.597.693	1.007.025
4. geleistete Anzahlungen	0	5.219	0	0
	740.546	141.632.708	70.592.765	4.683.827
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	0	0	0
	12.061.656	271.445.006	130.595.650	28.426.205
	Abgänge €	30.06.2021 €	30.06.2021 €	30.06.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	0	2.458.160	1.718.638	1.765.752
2. Rechte und Werte	7.392.196	73.894.906	51.715.594	73.592.905
Spielerwerte	7.392.196	76.353.066	53.434.232	75.358.657
II. Sachanlagen				
1.	125.880	47.138.310	62.015.868	63.313.322
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	26.825	7.380.860	2.474.092	2.849.657
3. technische Anlagen und Maschinen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	424.731	20.179.987	2.438.372	2.301.762
4. geleistete Anzahlungen	0	0	5.219	1.050.973
	577.436	74.699.156	66.933.551	69.515.714
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	25.000	25.000	
	7.969.632	151.052.223	120.392.783	144.899.371

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH

Prüfungsurteile

Ich habe den Konzernabschluss der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 sowie den Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus habe ich den Konzernlagebericht der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften der Statuten des DFL Deutschen Fußball Liga e.V. (DFL e.V.) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom Juli 2020 bis 30. Juni 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften der Statuten des DFL e.V. in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die

Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- hole ich ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Ich bin verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Ich trage die alleinige Verantwortung für meine Prüfungsurteile.
- beurteile ich den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Heddesheim, den 19. Oktober 2021

Jens Lehmann, Wirtschaftsprüfer